

Verzeichnis der Übersichten	8
Vorwort	11
I.Zusammenfassung	15
II.Einleitung zum Bericht	25

Teil A: Unterstützung der Selbsthilfe durch Kontaktstellen und Selbsthilfegruppenerförderung

1. Grundlagen einer Politik der Selbsthilfegruppenerförderung	31
1.1 Sozialpolitische Bedeutung und Leistungen der Selbsthilfe ...	31
1.2 Bereiche, Adressaten und Defizite der Selbsthilfegruppenerförderung ...	36
1.3 Umfang der Selbsthilfe und Selbsthilfegruppenerdichte	46
2. Gegenwärtige Praxis der Selbsthilfeunterstützung	50
2.1 Förderung von Selbsthilfegruppen und Selbsthilfe- Kontaktstellen	50
2.2 Selbsthilfegruppenerförderung durch Wohlfahrtsverbände, Krankenkassen und professionell Tätige	57
2.3 Selbsthilfegruppenerförderung durch die Länder	63
2.4 Selbsthilfegruppenerförderung in den am Modellprogramm beteiligten Städten und Kreisen	65
3. Ziele des Modellprogramms und Aufgaben der Begleitforschung	71
3.1 Ziele des Modellprogramms zur Selbsthilfeunterstützung ...	71
3.2 Aufgaben der Begleitforschung	74

Teil B: Ausstattung, Nutzer und Leistungsprofile der Selbst- hilfe- Kontaktstellen zur Halbzeit des Modellprogramms

1. Organisatorische Rahmenbedingungen und Ausstattung	85
1.1 Kosten und Finanzierung	88
1.2 Personelle, räumliche und sachliche Ausstattung	89
1.3 Trägerschaft	92
1.4 Sozialpolitisches Umfeld und Selbsthilfebeirat der Kontaktstelle	94

1.5 Trägerschaft, Finanzierung und Ausstattung von Selbsthilfe - kontaktstellen: Vorläufige Empfehlungen	98
2. Einflußfaktoren auf die Ziele und das Aufgabenprofil der Kontaktstellen . 102	
2.1 Kontaktstellenarbeit und Selbsthilfeverständnis	103
2.2 Auswirkungen des Einzugsbereichs und der Arbeitskapazität auf die Kontaktstellenarbeit	109
2.3 Aufgabengewichtung und Arbeitsorganisation	115
3. Leistungsprofile der Selbsthilfe-Kontaktstellen	122
3.1. Adressaten und Nutzer von Selbsthilfe-Kontaktstellen	122
3.2 Selbsthilfeunterstützung durch Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung	127
3.2.1 Formen und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit	130
3.2.2 Selbsthilfebezogene Weiterbildungsangebote	134
3.3 Information und Beratung von Selbsthilfeinteressenten	137
3.3.1 Anliegen der Selbsthilfeinteressenten	139
3.3.2 Leistungen für Selbsthilfeinteressenten	141
3.4 Beratung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen und Initiativen	147
3.4.1 Inanspruchnahme durch Selbsthilfegruppen und Initiativen	148
3.4.2 Anliegen der Selbsthilfegruppen und Initiativen	154
3.4.3 Formen der Kooperation mit Selbsthilfegruppen und Initiativen	157
3.4.4 Vernetzung der Gruppen	159
3.5 Zusammenarbeit mit Professionellen	160
3.5.1 Umfang der Zusammenarbeit	162
3.5.2 Formen und Inhalte der Zusammenarbeit	164

Teil C: Selbsthilfeunterstützung von Kontaktstellen in unterschiedlicher Trägerschaft

1. Zur beruflichen Identität von Selbsthilfeunterstützern — Menschenbild, Identität und berufliche Kompetenzen als qualitative Komponenten der Arbeit — <i>Dr. Joachim Burmeister</i>	171
--	-----

2. Eine Woche in einer Selbsthilfe-Kontaktstelle (KISS Bad Ems)	
<i>Martin Willuweit</i>	181
3. Öffentlichkeitsarbeit und selbsthilfeunterstützende Veranstaltungen einer Selbsthilfe-Kontaktstelle (IKOS Würzburg)	
<i>Gabriele Monath</i>	187
4. Kooperation einer Selbsthilfe-Kontaktstelle mit hauptberuflich Tätigen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich (KISS Dortmund)	
<i>Irmhild Maag-Specker</i>	196
5. Absichern und Fördern: Die Aufgaben eines Beirates für eine Selbsthilfe-Kontaktstelle (MIKS Münster)	
<i>Karl-Heinz Kötterheinrich</i>	204
6. Die Unterstützung von Selbsthilfegruppen in einer städtischen Kontaktstelle (Selbsthilfe-Kontaktstelle Frankfurt)	
<i>Birgit Moos-Hofius, Ilse Rapp</i>	213
7. Selbsthilfe-Kontaktstellen in ländlichen Regionen (KIBIS Plön, Schleswig, Ratzeburg)	
<i>Dr. Joachim Burmeister</i>	225
8. Bürgeraktive Bad Vilbel und das Konzept der "Privaten Unterstützungsnetze"	
<i>Helga Bluhm, Dr. Claudia Koch-Arzberger, Dr. Jürgen Schumacher</i>	233
9. Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen als Teil der ambulanten Versorgung durch eine psychosomatische Universitätsklinik (KISS Gießen)	
<i>Jürgen Matzat</i>	242
10. Dezentrales Selbsthilfe-Unterstützungsmodell BREMER TOPF	
<i>Clemens Müller</i>	251

Teil D: Anhang

1. Mitglieder des Beirates zum Modellprogramm	261
2. Ziele und Sample der Professionellen-Befragung	262
3. Fragenbereiche der Kontaktstellen-Befragung	264
4. Faltblätter der Kontaktstellen in Dortmund und Heidelberg	265
5. Ausgewählte Presseartikel zur Arbeit der Kontaktstellen	269
6. Literaturverzeichnis	285